

Schon wieder Freitag. Wie die Zeit vergeht. In dieser Woche ist mir eigentlich dauernd aufgefallen, dass die ganze Welt permanent über die ganze Welt spricht. Da wird zum Beispiel so etwas Gescheites gesagt wie dass jetzt die ganze Welt auf China blickt wegen der Olympischen Spiele. Die beginnen ja bekanntlich heute. Wie die ganze Welt weiß. Oder dieser supergute Radfahrer, der Herr Kohl, den noch vor ein paar Monaten kein Mensch gekannt hat und der jetzt bei der Tour de France dritter geworden ist, meinte in einem Radiointerview, dass es schon besonders toll ist, wenn man weiß, dass einem die ganze Welt beim Radeln zuschaut. Und der hat das ganz ernsthaft gemeint. Der ist in dem festen Glauben, dass es jeden Menschen auf dieser hübschen Welt interessiert, wenn er mit dem Rad fährt. Nicht damit gerechnet hat der Herr Kohl vermutlich damit, dass es mir vollkommen an meinem Allerwertesten vorbei

Im Gurkenglas

geht, ob er jetzt mit dem Rad fährt oder mit dem Schlitten. Beide Sportarten würde ich mir nie anschauen, weder live noch im Fernsehen. Das ist mir ganz einfach zu fad. Und es liegt schon auch die Vermutung nahe, dass es noch ein paar Deppen auf der Welt geben wird, die den Herrn Kohl auch nicht bewundert haben. Es scheint sich dabei um den von mir so genannten Gurkenglas-Effekt zu handeln. Vielleicht haben Sie ja auch einmal als Kind einen besonders hübschen Käfer eingesammelt, um ihn dann, was ja eigentlich eh eine Frechheit ist, in ein Gurkenglas mit ein paar Blättern drin zu sperren und zu beobachten. Für den Käfer im Glas entsteht dadurch natürlich eine wesentliche Verengung seines Lebensraumes. Der Raum zwischen den Glaswänden, die er vermeintlich für das Ende der Welt hält, stellt für

ihn eben gerade diese, nämlich seine Welt dar. Die ganze Welt. Mehr gibt es nicht.

Und wenn Du jetzt eben so ein Radfahrer bist und Dich Dein Lebtage mit dem Radfahren beschäftigst und Du siehst am Straßenrand ein paar Leute stehen, dann liegt natürlich der nachvollziehbare, allerdings vollkommen falsche, Schluss nahe, dass es sich um die ganze Welt handelt, die sich da mit dem Radfahren beschäftigt. Du lebst eben im Gurkenglas der Radfahrer. Du kannst ja nicht ahnen, dass es da außerhalb des Gurkenglases noch Leute gibt, die Dich, ähnlich dem Käfer in der Kindheit, mit Interesse und Verwunderung beobachten und diese Deine Welt, die nicht viel mehr ist als ein Dreiviertelliter des Universums, so gar nicht verstehen.

Bei den Politikern scheint es sich gar um den Gurkenglas-im-Keller-Effekt zu handeln. Die

sitzen da drin in ihrem Glas, machen das, was sie immer machen, immer gemacht haben und immer machen werden, halten das für irrsinnig wichtig und sind fest davon überzeugt, dass alles, was sich da in ihrem Gurkenglas abspielt, die Welt ist, die ganze Welt und demnach alle, also auch die ganze Welt, zu interessieren hat. Die glauben ja wirklich, dass uns das wahnsinnig interessiert, wenn sie darüber streiten, wie man die längst bankrotte Staatsfluglinie verkauft ohne sie herzugeben. Und dieser, ihr fester Glaube, wird dadurch unterstützt, dass das Gurkenglas quasi in einem finsternen Keller steht und die also nicht einmal heraussehen können. Und so denken die, dass sie vollkommen allein im Universum sind. Haben Sie sich damals als Kind nicht auch gedacht, dass diese Käfer irrsinnig deppert sind? Ja ja, jetzt ist schon wieder Freitag. Wie doch die Zeit vergeht. Und essen die Chinesen wirklich Hunde?